

Die drei Schmetterlinge

nacherzählt von Ursula Barff

Es waren einmal drei Schmetterlinge: ein weißer, ein gelber und ein roter. An einem schönen Frühlingstag tanzten und spielten sie über der großen Wiese und versteckten sich in den Büschchen. Sie waren so in ihr Spiel vertieft, dass sie gar nicht merkten, wie dunkle Wolken aufzogen und die Sonne verdunkelten. Plötzlich blitzte und donnerte es, und die ersten Regentropfen fielen.

Die drei Schmetterlinge mussten schnell Schutz vor dem Regen suchen. Sie flogen zu einer weißen Tulpe und sagten: "Lass uns bitte in deine Blüte, sonst werden wir ganz nass!" Die Tulpe antwortete: "Den weißen Schmetterling will ich gerne aufnehmen. Aber den roten und den gelben nicht." Da sagte der weiße Schmetterling: "Ohne meine Freunde will ich auch nicht bei dir bleiben." Und zusammen flogen sie weiter. Sie kamen zu einer gelben Tulpe und fragten sie: "Willst du uns bei dir aufnehmen?" Die Tulpe antwortete: "Den gelben Schmetterling, der so aussieht wie ich, nehme ich gerne auf. Aber den weißen und den roten mag ich nicht." Da wollte der gelbe auch nicht bleiben, und sie flogen zusammen weiter.



Inzwischen regnete es schon stärker und die Schmetterlinge konnten kaum noch fliegen. Da sahen sie eine rote Tulpe und fragten sie: "Willst du uns bei dir aufnehmen?" Die antwortete: "Den roten Schmetterling nehme ich gerne auf. Aber für den weißen und den gelben habe ich keinen Platz." Da sagten die Schmetterlinge: "Dann wollen wir lieber zusammen nass werden!"



Das hörte die Sonne hinter den Wolken. Ihr taten die drei Freunde, die so fest zusammenhielten, leid. Sie schickte ihre Strahlen aus, die die Wolken durchbrachen und den drei Schmetterlingen ganz schnell die Flügel trockneten.

Vor Freude tanzten die drei für die Sonne ihren schönsten Schmetterlingstanz.